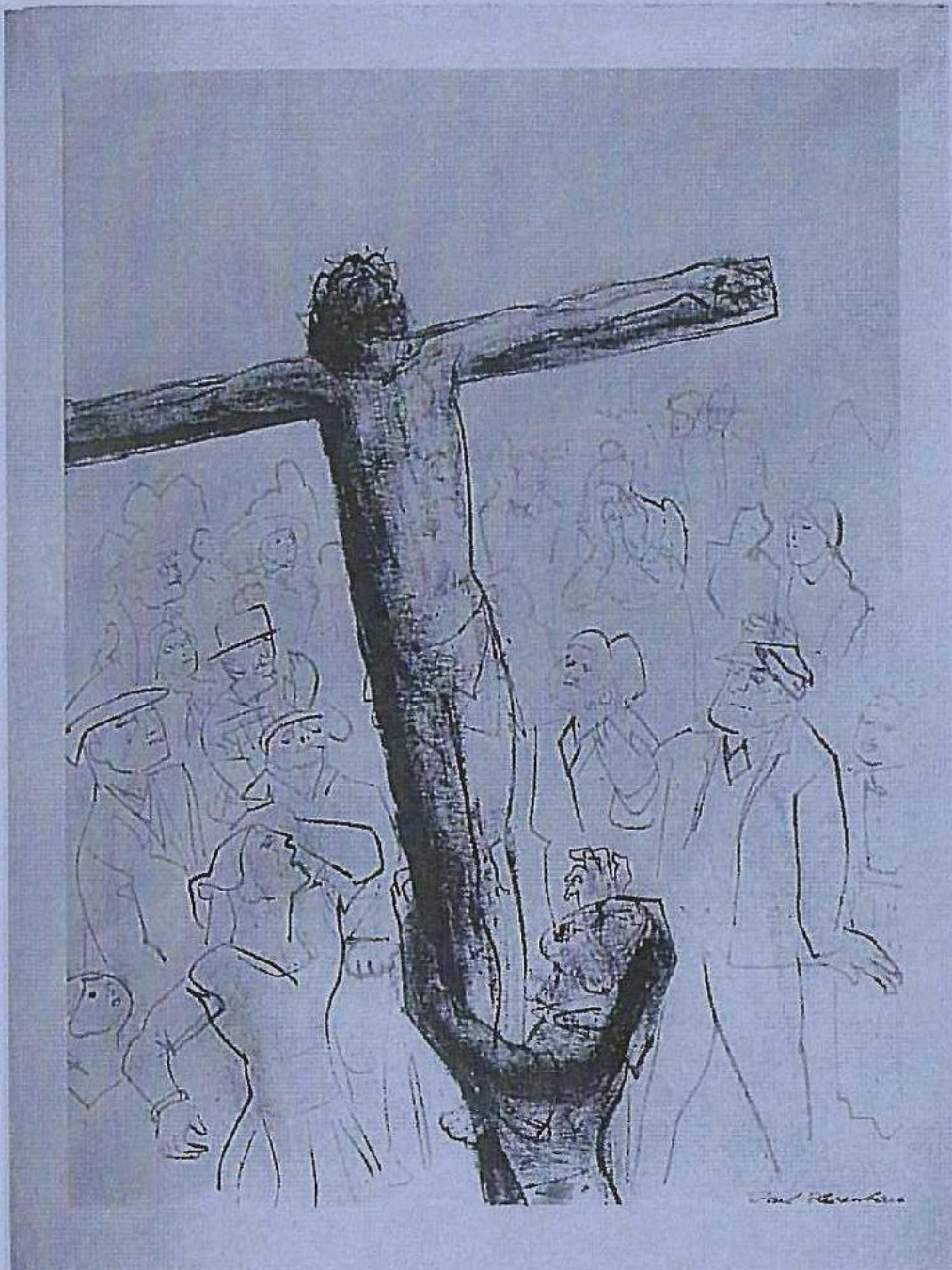




Gottesdienst im Bethesda

Sonntag, 15. Februar 2009, 10.00 Uhr
(Übertragung am Fernsehen, Kanal 01)

**gestaltet durch den „Chor 50“
unter der Leitung von Paolo Vignoli**

Stabat mater – Fragmente des Leidens

Maria, die leidende Mutter Jesu, gemeinsam mit Maria Magdalena und Johannes unter dem Kreuz – dieses Bild ist zum Symbol geworden, das an Trauer, an religiöser und menschlicher Tiefe und Kraft kaum Vergleichbares findet. Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736) komponierte das Stabat mater im Wissen um die todbringende Krankheit, an der er mit 26 Jahren starb. Viele später entstandene Vertonungen dieses Textes nehmen in irgendeiner Weise darauf Bezug. Die lateinischen Texte, die der Chor singt, stammen aus diesem Werk.

Chor Nobody knows the trouble I have seen (Spiritual)

Begrüßung und Gebet

Chor

*Stabat mater dolorosa
juxta crucem lacrimosa
dum pendeat filius*

Die Mutter stand voller Schmerz
und weinend beim Kreuz,
an dem ihr Sohn hing.

*Cuius animam gementem
contristatam ac dolentem
pertransivit gladius.*

Ihre Seele, klagend,
gepeinigt und schmerz erfüllt,
war von dem Schwert durchbohrt.

*O quam tristis et afflicta
fuit ella benedicta
mater unigeniti!*

O wie traurig und niedergeschlagen
war die gesegnete Mutter
des einzig geborenen Sohnes!

Schriftlesung Lukas 2, 34.35

Chor Mater Dei (Lorenz Maierhofer)

Schriftlesung Johannes 19, 25-30

Gemeindelied

O Haupt, voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gekrönt mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber frech verhöhnet: Gegrüßet seist du mir!

Erkenne mich, mein Hüter, mein Hirte, nimm mich an.
Von dir, Quell aller Güter, ist mir viel Guts getan;
dein Mund hat mich gelabet, dein Wort hat mich gespeist
und reich hat mich begabet mit Himmelslust dein Geist.

Ich will hier bei dir stehen, verachte mich doch nicht;
von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht;
wenn dein Haupt wird erblassen im letzten Todesstoss,
alsdann will ich dich fassen in meinen Arm und Schoss.

Chor

*Vidit suum dulcem natum
morientem, desolatum
dum emisit spiritum*

Sie sah ihren geliebten Sohn
ganz verlassen sterben,
als er seinen Geist aushauchte.

In deine Hände befehle ich meinen Geist
(J. S. Bach, Arie aus „Actus tragicus“, BWV 106)

Predigt

Lukas 23, 46:
„Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist!“

Chor

Ave Maria (Francis Poulenc)

Fürbitten, Unser Vater

Gemeindelied

Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir;
wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür;
wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein,
so reiss mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.

Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod
und lass mich sehn dein Bilde in deiner Kreuzesnot.
Da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll
fest an mein Herz dich drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Mitteilungen

Chor Ave Maria (W. A. Mozart)
Inflammatus (G. B. Pergolesi)

*Quando corpus morietur,
fac ut animae donetur
paradisi gloria.
Amen.*

Wenn mein Körper sterben wird,
gib, dass die Seele geschenkt wird
der Herrlichkeit des Paradieses.
Amen.

Segen

Chor Hebe deine Augen auf (F. Mendelssohn)

Mitwirkende

„Chor 50“

Aina Thurneysen, Violine I

Michael Rath, Violine II

Andrej Smirnov, Viola

Ana Helena Surgik, Cello

Tobias Cramm, Orgelpositiv

Barbara Schneebeil, Sopran

Heidi Wenk, Alt

Leitung: Paolo Vignoli

Liturgie und Predigt: Pfarrer Josua Buchmüller

Mitteilungen

Mittwoch, 18. Februar 15.00 Uhr im Andachtsraum:
Singen mit Susanne Doll

Donnerstag, 19. Februar 19.30 Uhr im Andachtsraum:
Gebetsabend

Sonntag, 22. Februar 10.00 Uhr in der Aula:
Abendmahlsgottesdienst

Grafik auf der Titelseite

Josef Hegenbarth (1884-1962)

„Jesus wird am Kreuz erhöht und stirbt“

Zeichnung, 48 x 35 cm, 1961